

Praktikumsbericht **[C1]** Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025 / 2026

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Kolumbien
Studienfach:	Politikwissenschaften
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	NGO: Entwicklungsarbeit, Internationale Zusammenarbeit, Sozial- und Politikwissenschaften, Menschenrechte, Friedensarbeit, Umweltschutz, Umweltrecht, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung.
Arbeitssprache:	Spanisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01.04.2025 bis 31.07.2026 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Corporación Podion
Straße/Postfach:	Calle 54 #10-81
Postleitzahl und Ort:	110231, Bogotá
Land:	Kolumbien
Homepage:	https://podion.org/
E-Mail:	PODION@PODION.ORG

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich habe auf alle möglichen Arten im Internet nach möglichen Praktika in Kolumbien gesucht. Mein Fokus lag darauf vor allem auf NGOs, die aus Kolumbien entstammen und rund um den Naturschutz arbeiten. Wichtig war es mir außerdem, dass es kein reiner
------------------	---

	Bürojob sein würde, da ich das Land und seine Menschen sehr liebe und demzufolge auch mit ihm/ihnen in Kontakt kommen wollte. Letztendlich fand ich durch eine LLM-Chatbot-Suche einen deutschen Praktikumsbericht aus 2019. Der Student hat super von seinen Erfahrungen erzählt, also übersandte ich Podion meine Initiativbewerbung. Sie hatten nämlich keine Stellen ausgeschrieben
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Nach dem ich auf Podion aufmerksam wurde übersandte ich meine Initiativbewerbung. Nach einem kurzen Emailverkehr wurde ich zum digitalen Bewerbungsgespräch eingeladen, wo ich dann auch gleich die Zusage erhielt.
Wohnungssuche:	Die Wohnungssuche habe ich über längere Zeit und mit genügend Vorlauf gestartet. Ich suchte auf Google Maps, AirBnB und verschiedenen kolumbianischen Seiten. Ich fand ein Zimmer für unter 200€, das mir dann 2-3 Wochen vor Anreise aus inakzeptablen Gründen abgesagt wurde. Damit wurde meine Suche etwas torpediert. Ich hatte nämlich absichtlich sehr früh nach einer Wohnoption gesucht, damit ich genug Auswahl hatte. Was ich auf keinen Fall wollte war zu viel zu zahlen und zu weit von meinem Arbeitsplatz entfernt zu wohnen. In einer Stadt wie Bogotá kostet das nämlich zu viel Geld, Zeit und letztendlich Nerven. Kurz vor meiner Anreise fand ich einen Coliving-Space auf Airbnb. Den ersten Monat zahlte ich über die Plattform, um mir auch wirklich das Zimmer zu sichern. Vor Ort traf ich dann eine Absprache mit dem Vermieter, die mir die Airbnb-Gebühren für die verbleibenden 3 Monate sparen sollte.
Versicherung:	ADAC-Auslandkrankenversicherung & ProTripWorld Haftpflicht
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Wlan des Hauses und Movistar/Claro Sim-Karte
Bank/ Kontoeröffnung:	Nequi – Plattform fürs digitale Zahlen in Kolumbien. Geht nur mit kolumbianischem Personalausweis.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	https://podion.org/

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Mein Praktikum trug sich bei einer NGO im Umweltschutz und Sozialem zu. Corporación Podion hat verschiedene Programme am Laufen, die sich allesamt in ihrem Aufbau, ihren Teams & Zielen und ihrem Zielpublikum unterscheiden. Den Großteil meiner Zeit verbrachte ich mit dem Programa Socioambiental. Die Arbeit dieser Sparte der NGO engagiert sich gegen den Bergbau und das Fracking in Kolumbien. Mit finanziellen Mitteln, die zum Großteil aus der DACH-Region kommen, wird in den Gebieten Norte del Tolima und Magdalena Medio daran gearbeitet die lokalen Akteure fortzubilden, zu organisieren und wissenschaftlichen Hintergrund zu erarbeiten. Ziel ist es letztendlich die betroffenen Gemeinden zur Selbsthilfe zu befähigen und sie in diesem Rahmen zu unterstützen. So kann sich die Arbeit wirklich von klassischer Büroarbeit, Fieldtrips und Arbeit mit den Gemeinden bis hin zu Senatsanhörungen erstrecken.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Aufgrund der Länge und des Zeitpunktes meines Praktikums muss ich leider sagen, dass ich etwas unterfordert war. Nichtsdestotrotz habe ich unendlich viel erlebt und lernen dürfen, Dinge die weit über Büropraktiken herausgehen. Ich hatte einige organisatorische und designtechnische Aufgaben. Diese drehten sich um ein Lernangebot, das das Programa Socioambiental gemeinsam mit verschiedenen Universitäten Kolumbiens und Lateinamerikas veranstaltet hat. Ich wurde mit der Medienarbeit betraut, durfte den Instagramkanal betreuen, Veranstaltungen mit der Kamera begleiten und Videos produzieren. Bei unseren Außeneinsätzen war ich in die Logistik & die Organisation eingebunden und auch hinter der Kamera aktiv. In den freien Minuten die blieben, habe ich am Event teilgenommen. Zum Ende meines Praktikums war ich noch Teil der Veranstaltung für junge politische und soziale Leader aus Krisengebieten des Landes, veranstaltet vom Red Nacional en Democracia y Paz, eine Partnerorganisation der NGO Podion ist. Auch hier war ich selbst wieder Teilnehmer vieler Workshops, habe bei der Organisation & Logistik geholfen und Fotos geschossen. Letztendlich habe ich viel erlebt und gelernt, nur gab es während der Bürozeiten leider öfter mal etwas Leerlauf, weswegen ich dann z.B auch mit dem Red Nacional en Democracia y Paz gearbeitet habe.

	Ich würde nicht sagen, dass ich gelerntes aktiv anwenden konnte, dafür ist das Gelernte zu theoretisch und die Arbeit der ONG zu praktisch. Politisches Hintergrundwissen, Verständnis für andere Lebensrealitäten und politische Kultur zu haben ist natürlich ein Vorteil, den ich durch mein Studium verschärft habe. Allerdings kannte ich Kolumbien zuvor schon gut genug, dass dieses Vorwissen schon längst einiges im Studium erlerntes in den Schatten stellte.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Zu Beginn bekam ich von dem Chef der NGO einen Rundgang durch die Büros und wurde überall vorgestellt. Es gab Kaffee und wir unterhielten uns für eine Weil über mich und die NGO. Tags darauf wurde ich nochmal von dem Leiter des Programa Socioambiental begrüßt und etwas in die Thematik eingeleitet. Zur Mitte meines Praktikums hatte ich nochmals ein Gespräch mit dem Leiter des Programa Socioambiental, in dem wir über die bereits erfolgte Zeit redeten, ich aber auch um mehr Aufgaben gebeten habe. Der Leiter des Programa Socioambiental hat sich zum Schluss nicht richtig verabschiedet, was ich sehr befremdlich und schade finde. Ich weiß nicht woran es lag, vielleicht an der seit der Präsidentschaftswahl sehr prekären Lage, was die Jobsicherheit der NGOs im Land angeht. Vielleicht auch weil durch den neuen Präsidenten transnationalen Bergbau- und Energieunternehmen der Teppich ausgerollt werden wird. Die gesamte Arbeit der NGO ist in gefahr. Zumindest hatte ich noch ein kurzes und persönliches Abschlussgespräch mit dem Chef.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Während meines Praktikums habe ich mich zu Beginn leider etwas allein gefühlt. Meine wenigen Kollegen auf der Arbeit waren älter als ich und ich mag es auch nicht wirklich meine private Zeit mit meinen Arbeitskollegen zu teilen. Deshalb freundete ich mich irgendwann mit den Tattooartists an, die in meinem Haus ihr Studio anmieteten. Mit den Bewohnern meines Co-Livings kam ich generell klar, ein zwei von Ihnen waren wirklich respektlos, doch damit konnte umgehen. Ansonsten fing ich irgendwann an auf mehr Dates zu gehen, als ich es normal tun würde. Einfach nur um aus dem Haus zu kommen, jemanden Neue kennenzulernen und ein gutes Essen zu haben.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Im Gegensatz zu meinen letzten Kolumbienbesuchen habe ich echt nochmal einen ordentlichen Sprung gemacht. Ich habe mehrere soziale Momente gehabt, in

	denen ich danach wirklich mal kurz innehalten musste, weil ich von mir selbst so erstaunt und erfreut war. Ich habe ganze Abende ohne ein einziges Wort Englisch oder Deutsch mit meinen Freunden verbracht. Auch im Praktikum wurde nichts weiter als Spanisch gesprochen. Ich habe meine Hemmungen verloren zu und vor Leuten zu sprechen, auch wenn mal was falsch ist. Generell traue ich mir zu jede Art von Situation irgendwie auf Spanisch zu meistern. Ich habe vieles neu gelernt, mir ist aber auch aufgefallen, wie ich viel bereits gelerntes endlich mal sortieren und mehr oder weniger richtig anwenden konnte.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Insgesamt war der Aufenthalt ein voller Erfolg! Das Praktikum begann vielleicht etwas früh und ging etwas zu lang, trotzdem habe ich für meine Zukunft wichtige Erfahrungen und Freunde gemacht. Und auch auf einer persönlichen Ebene habe ich mich weiterentwickelt. Ich hatte etwas mehr Büroarbeit erwartet, da es vorab auch so angekündigt wurde. Dafür hatte ich mehr kreative Aufgaben im Medienbereich, als ich zuvor angenommen hatte.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Ich würde sowohl eine kürzere Dauer als auch einen späteren Zeitpunkt im Jahr empfehlen. Die Finanzierungen der Projekte werden wohl immer erst im April/Mai bewilligt, deshalb startet die Arbeit erst dann so richtig. Eine Praktikumsdauer von 3 Monate würde ich als ideale Dauer empfehlen.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Monatlich zahlte ich 1000-1200€ (1-3 Wochenendtrips inkl.), circa 200€ mehr als in Mainz.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Es gibt Arbeitsreisen am Wochenende die mit Ausgleichtagen kompensiert werden. Die Arbeit ist nicht ungefährlich.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Eigentlich hoffe ich darauf genau solche Arbeit in Lateinamerika machen zu dürfen, das ist mein Traum. Von daher hat mir mein Praktikum sehr geholfen. Ich weiß nun um den gesamten bürokratisch-organisatorischen Kontext einer NGO und die Probleme die es mit Finanzierungen und mit Staatspolitik geben kann. Ich habe viele Lebensrealitäten kennenlernen dürfen, die für einen Deutschen unvorstellbar sind. Zwischenmenschliche Erlebnisse helfen in Sachen Empathie und

	kulturelles Verständnis. Ich habe mein Spanisch verbessert und viele neue Kontakte und Freunde in der Umweltschutz- & Menschenrechts-Szene Kolumbiens gefunden. Zuletzt wird die Referenz der durchaus profilierten NGO in meinem Lebenslauf wohlmöglich auch einen positiven Effekt auf die zukünftige Jobsuche in diesem Metier haben.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann die NGO durchaus weiterempfehlen. Was man mitbringen sollte, sind: Interesse an Kolumbien, keine Scheu vor komplizierten politischen Konflikten und Prozessen, Spanischkenntnisse, Offenheit, Anpassungsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit und Geduld. Die Arbeit im Praktikum hat einen enormen individuellen Mehrwert, vor allem, weil man mit Lebensrealitäten fern ab von der im Vergleich behüteten deutschen Lebensrealität in Berührung kommt. Es findet eine Sensibilisierung für die Probleme und Konflikte Anderer statt. Für die meisten wird dies bereits augenöffnend sein, aktive Umweltschäden samt ihrer Folgen zu sehen setzt nochmal etwas drauf. Plötzlich werden das institutionelle Versagen, die Arbeit, und die illegalen Machenschaften extraktivistischer Unternehmen greifbar. Man knüpft viele neue Kontakte aus der Szene. Die Arbeit ist sehr sinnvoll für Kolumbien und die gesellschaftspolitischen Prozesse, es ist keine sinnlose Entwicklungsarbeit, die wie ein Tropfen auf dem heißen Stein verpufft. Ich empfand meinen Aufenthalt in vielerlei Hinsicht sehr lehrreich und inspirierend. Podion freut sich auch in Zukunft über neue Praktikanten.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://podion.org/ dort finden sich alle Programme, alle Partnerorganisationen und auch die Finanzierer.

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐